

Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку

2023-2024 учебный год

Муниципальный этап

7-8 КЛАСС

Lösungen:

Aufgabe 1. Lexik und Grammatik

Teil 1.

1	gefragt
2	unserem, dem
3	uns
4	mich
5	Hause
6	habe
7	erfolgreicher
8	Elektronikgeräte
9	bin
10	das
11	trenne
12	täglichen

Teil 2.

A	zu
B	sparen
C	ich
D	gehen
E	im
F	fahren
G	Problem
H	Projekt

Aufgabe 2.

Задания по чтению (Leseverstehen):

Teil I.

1	B
2	B
3	A
4	A
5	B
6	B
7	A
8	C
9	A
10	B
11	B
12	A

Teil II.

13	D
14	B
15	G
16	I
17	H
18	E
19	J
20	F

Aufgabe 3. Страноведение (Landeskunde)

1	A
2	C
3	C
4	A
5	A
6	A
7	B
8	B
9	C
10	B
11	A
12	C
13	A
14	A
15	B
16	A
17	B
18	B
19	C
20	C

Aufgabe 4. Аудирование (Hörverstehen)

Aufgabe 4. Teil I.

1	B
2	A
3	A
4	B
5	B
6	C
7	B

Aufgabe 4. Teil II.

8	B
9	B
10	B
11	A
12	C
13	A
14	B
15	A

Aufgabe 4. Аудирование (Hörverstehen)

Скрипт

Nokia, ICQ und Schlaghosen. Die Generation der Millennials

Katrin Zeller ist 30 Jahre alt und wohnt in dem schwäbischen Dorf Gutenzell. So wie alle, die zwischen 1981 und 1996 geboren wurden, gehört sie zur Generation der Millennials, auch Generation Y genannt. Wie ihre Jugend aussah uns was damals angesagt war, erzählt sie in vitamin.de.

„In meiner Freizeit war ich gern mit meinen Freundinnen unterwegs. Immer, wenn ich mit den Hausaufgaben fertig war, rief ich sie über Festnetztelefon an und wir verabredeten uns“, erzählt Katrin. Mobiltelefone mit mobilem Internet und Touchscreen (Smartphones) gab es damals noch nicht, sondern nur Handys mit eingebauter Tastatur und einem kleinen Bildschirm. Mit zwölf Jahren bekam Katrin ihr erstes Handy – ein Nokia 3310. Von da an konnte sie ihren Freundinnen auch Kurznachrichten (SMS) schreiben. „So eine SMS war mit 19 Cent ziemlich teuer. Jede Nachricht musste kurz und genau sein“, erklärt sie.

Zeit der Langsamkeit

„Als wir einen Internetanschluss bekamen, wurde das Chatten im Freundeskreis viel einfacher“, erinnert sich Katrin. Abends nutzte sie dafür ICQ, einen damals beliebter Messengerdienst. In Katrins sechsköpfiger Familie gab es nur einen Computer für alle und der war damals viel langsamer als die heutigen

Computer. Auch das Internet war Anfang der 2000er-Jahre noch langsam. Daher benutzte Katrin den Computer nicht sehr oft und traf sich lieber mit ihren Freundinnen.

Mit DVDS und Harry Potter

„Es macht schon einen Unterschied, ob man wie ich auf dem Dorf oder in der Großstadt groß geworden ist“, meint Katrin. Da es beispielsweise kein Kino in ihrer Nähe gab, hätten ihre Eltern sie mit dem Auto in die Stadt fahren müssen. Also schaute Katrin lieber Filme auf DVDs oder im Fernsehen Serien. Vor allem an die Harry-Potter-Filme und –Bücher kann sie sich noch gut erinnern. „Ich habe als Jugendliche alle diese Bücher in kürzester Zeit gelesen. Die waren wirklich spannend.“

Draußen aktiv sein

Vor allem im Sommer verbrachte Katrin viel Zeit an der frischen Luft. Mit ihren Freundinnen und Schwestern ging sie oft ins Freibad oder fuhr mit ihnen gemeinsam Rad. Außerdem war Katrin schon damals in vielen Vereinen aktiv. „Ich habe Fußball gespielt, war im Musikverein und habe Showtanz gemacht.“ Und auch jetzt ist sie in ihrer Freizeit sehr aktiv. „Auch wenn ich heute weniger Zeit als früher habe, für meine Hobbys Musik und Tanzen nehme ich sie mir“

(Quelle: vitamin.de, Nummer 97)